

nJUletter

Die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg

Wir für unseren Karl!

– Auf in den Wahlkampf 2017

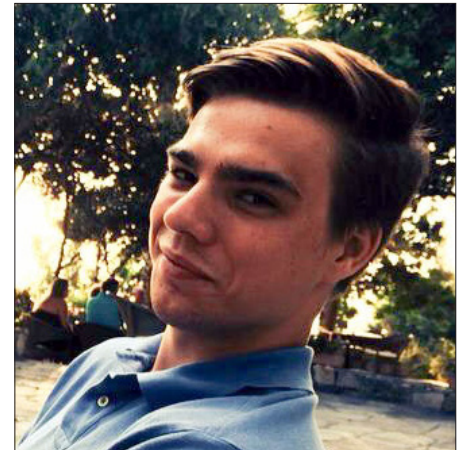
LIEBE FREUNDE UND UNTERSTÜTZER DER JUNGEN UNION HEIDELBERG, das Superwahljahr 2017 ist bereits in vollem Gange. Es wird ein spannendes Jahr, in dem vor allem wir als junge Generation, aber auch als Junge Union (JU) gefordert sind. Wir müssen weiter dafür kämpfen, dass in Berlin generationengerechte Politik gemacht wird. Dafür sind in Heidelberg besonders wir als JÜler gefragt, wenn es gilt, unseren Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, MdB wieder in den Bundestag zu tragen, damit in Berlin die Jugend weiterhin eine gewichtige Stimme hat. Unser klares Ziel muss sein, dass Karl das Erstmandat holt.

Schön ist, dass wir als Junge Union schon die ersten glücklichen Nachrichten im neuen Jahr zu verzeichnen haben: Der „Schulzzug“ ist bereits entgleist, bevor er richtig Fahrt aufnehmen konnte! Unse-

re Freunde im Saarland haben gezeigt, dass die Union durch gute Politik, aber auch durch harten Einsatz im Wahlkampf, Wahlen gewinnen kann.

Auch hier vor Ort ist die JU mitten in der Vorbereitung des Wahlkampfes. So kommen wir gerade von unserer Klausurtagung zurück, bei der wir uns inhaltlich auf den Wahlkampf vorbereitet haben, damit wir unserem Karl nicht nur mit Tat, sondern auch mit Rat zur Seite stehen können. Das Papier, das wir auf der Klausurtagung ausgearbeitet haben, werden wir Ende Mai in einer Offenen Politikrunde (OPR) für Euch zur Diskussion stellen.

Ich freue mich darauf, Euch bei dieser OPR, aber auch bei allen anderen anstehenden Veranstaltungen zahlreich begrüßen zu dürfen. Ich darf Euch heute schon auf die heiße Phase des Wahl-



kampfes einschwören: Das Saarland hat gezeigt, dass auch im Jahr 2017 immer noch der persönliche Kontakt ausschlaggebend ist. Damit auch wir in Heidelberg an jede Haustür klopfen können, brauchen wir jeden einzelnen von Euch. Lasst uns gemeinsam kämpfen – schließlich wollen wir am Ende des Jahres das Versprechen von unserem Karl einlösen und gemeinsam mit ihm seinen Wiedereinzug in den Bundestag auf unserer Weihnachtsfeier im Flammkuchenhof feiern!

Euer

Alan

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 2: Offene Politikrunde zur Zukunft Europas

SEITE 3: Offene Politikrunden zur Inneren Sicherheit und Martin Schulz

SEITE 4: Rückblick Podiumsdiskussion zum Thema Menschenwürde

SEITE 5: Klausurtagung in Vorbereitung auf den Bundestagswahlkampf

SEITE 6: Berichte über den Besuch des Europäischen Parlaments und der Weihnachtsfeier 2016; Termine; Impressum

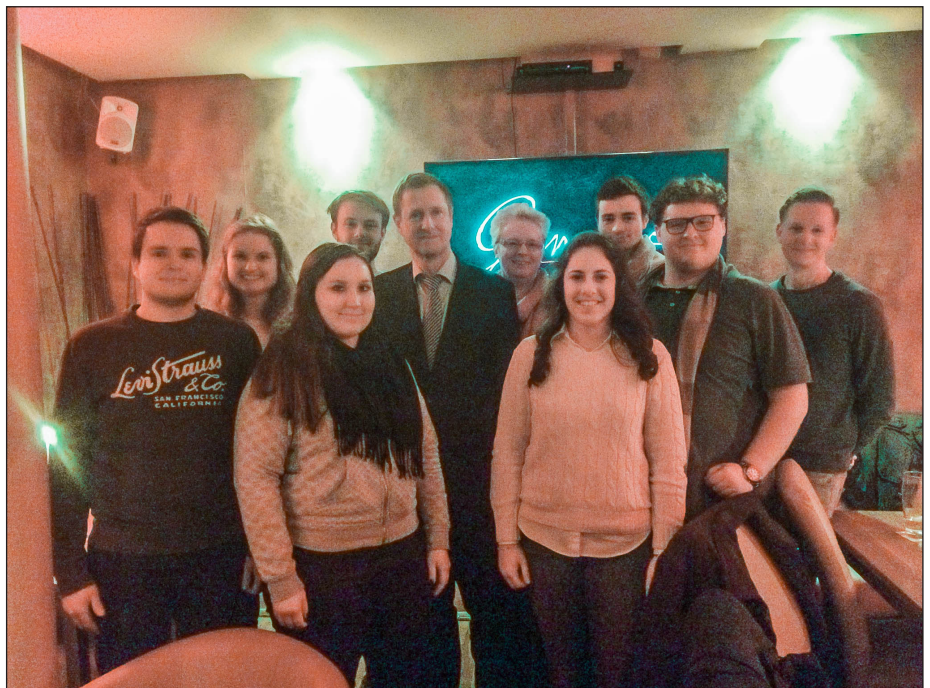
„Jetzt muss man auf Europa bauen“

Warum die 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemeinsam nach vorne blicken müssen – eine Offene Politikrunde über die Zukunft Europas mit Eyke Peeveling

Zu Gast bei der offenen Politikrunde der Jungen Union Heidelberg war Anfang Februar Eyke Peeveling, stellvertretender Leiter der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union und Ehrenvorsitzender der Jungen Union Heidelberg.

In der angeregten Diskussion ging es vor allem um die Rolle Europas in der Welt nach der Vereidigung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump im Januar dieses Jahres und den drohenden Brexit.

In Europa sei die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten auf den Gebieten des Klimawandels, des Welthandels und der Sicherheitspolitik unabdingbar. Insbesondere durch das Abrücken Trumps vom transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP und der Forderung, zwei Prozent des Bruttoinlandproduktes verpflichtend für Verteidigung auszugeben, werde das Verhältnis zu Europa belastet. Dies könne dem russischen Präsidenten Wladimir Putin Bündnisuntreue der Vereinigten Staaten gegenüber ihren Bündnispartnern in der NATO suggerieren. Dadurch würde die Situation Russlands in Europa gestärkt und die Deutschlands erheblich geschwächt werden.



Eyke Peeveling mit den Teilnehmern nach der Diskussion

In dieser Situation müsse man auf Europa bauen und versuchen, mit den einzelnen Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Politik zu gestalten. Dies gelte besonders im Angesicht des Brexit, der zurzeit die schwierigste Situation innerhalb der Europäischen Union darstelle. Allerdings sieht Peeveling hier die Chance auf eine gemeinsame Rüstungspolitik der Europäischen Union, die wiederum die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten verringern könnte.

Im Hinblick auf die nahenden Wahlen in Frankreich und Deutschland, weist er auf die Notwendigkeit einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Alterna-

tiven für Deutschland (AfD) hin und betont: „Merkel ist ein Stabilitätsgarant“. Das gute Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland müsse bestehen bleiben, um Europa weiterhin nach vorne zu führen.

Er unterstrich dabei die Bedeutung der Europäischen Union, da Europa durch ein Zerfallen in Nationalstaaten in der Welt unerheblich werden würde. Die Zukunft Europas sei allerdings noch nicht geschrieben und deshalb ungewiss. Die kommenden Wahlen in Europa spielen dabei eine maßgebliche Rolle und deswegen sollte jeder Wahlberechtigte an diesen Tagen seine Stimme abgeben. (gth)

Wie sicher ist unser liebes Deutschland – noch?

OPR mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der JU

Am 11. Januar 2017 hatten wir in Heidelberg hohen Besuch zu Gast. In der ersten OPR nach der Weihnachtspause durften wir unseren stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Bastian Schneider, bei uns begrüßen. Dabei war



Für ein sicheres Deutschland

das Thema der OPR alles andere als leichte Kost – „Wie sicher ist Deutschland (noch)?“

Anlass des Themas waren neben den steigenden Einbruchszahlen in Deutschland auch der Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz in Berlin. Bastian erzählte uns vom zunehmenden „Einbruchstourismus“ aus Südamerika: südamerikanische Banden fliegen für ein paar Wochen nach Deutschland und begehen mehrere Einbrüche – die Aufklärungsquote ist gering und das Strafmaß für den Fall der Verhaftung noch geringer. Hier waren wir uns schnell einig, dass die Bundesregierung schnell nachbessern muss. Wie gebannt hörten wir uns auch die Ausführungen zur Vor-

ratsdatenspeicherung an, welche ein wichtiges Instrument für die Sicherheitskräfte sei und ausgeweitet werden müsse. Wesentlich heißer wurde die Thematik des Doppelpasses diskutiert. Während ein Teil der Besucher für ein klares Abschaffen war, sprachen sich andere umso mehr dafür aus. Die Intensität der Diskussion war wieder einmal ein wunderbarer Beleg dafür, wie bunt gemischt die Meinungen auch innerhalb der politischen Jugendorganisation der letzten Volkspartei wirklich sind. Diese Diskussion muss auch als ein Anstoß gesehen werden, immer wieder miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere eigene Meinung regelmäßig zu reflektieren. Die Diskussion beanspruchte über zwei Stunden und war längst nicht mit ihrem offiziellen Teil beendet – so verweilten wir noch lange bei einem kalten Getränk, um im großen Rahmen gemeinsam abzukühlen. (jbo)

Held oder Schurke?

In unserer zweiten Offenen Politikrunde im Jahr 2017 kamen wir zusammen, um das Phänomen Martin Schulz näher zu beleuchten: Woher kommt er? Wofür steht er?

Bis zu seinem überraschenden Vorstoß, Kanzlerkandidat der Sozialdemokraten werden zu wollen, war er vielen von uns nicht wirklich ein Begriff. Zu weit weg war sein Amt als Präsident des EU-Parlaments, zu wenig bekannt aus seiner Zeit als Bürgermeister von Würselen.

Noch bevor Martin Schulz die Umfragewerte der SPD zwischenzeitlich zu einem ungeahnten Höhenflug motivierte, schauten wir uns genau an, weshalb Schindluder er in Brüssel mit den Geldern der EU trieb.

Daneben diskutierten wir empört seine Position zu Eurobonds, sprich der Vergemeinschaftung der Schulden der Mitgliedsländer innerhalb der Europäischen Union. Schnell wurde deutlich, dass Martin Schulz alles andere als Heldenformat aufweist und insbesondere der Jungen Union als Hüter der generationengerechten Politik Sorge bereiten muss.

Doch wir konnten auch direkt Wege aufzeigen, wie man mit Herrn Schulz umzugehen hat – nämlich wie mit allen Populisten: Man muss sie inhaltlich stellen und klare Kante zeigen, wenn es darum geht, ihren hohlen Phrasen die Luft abzulassen. (jsa)

„Die Menschenwürde hat zwei Zweige“

Zwischen Recht des Einzelnen und Auftrag des Staates – Beleuchtet aus der Perspektive eines Politikers und eines Rechtswissenschaftlers

Die Junge Union Heidelberg veranstaltete am 1. Februar 2017 eine Podiumsdiskussion zur Menschenwürde. An der Podiumsdiskussion nahmen neben den Diskutanten Prof. Dr. Hanno Kube (Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Universität Heidelberg) und Dr. Stephan Harbarth (MdB) rund 50 Gäste teil, die das Literaturcafé der Stadtbibliothek füllten. Die Moderation übernahm Alan James-Schulz, der Vorsitzende der JU Heidelberg.

Die Thematik „Menschenwürde – zwischen Recht des Einzelnen und Auftrag des Staates“ versprach eine spannende Diskussion, nicht zuletzt, da es „um solch eine abstrakte Thematik geht, die zugleich konkrete Bezüge zu politischer Gestaltung aufweist und die zum anderen jenseits des Abstraktions-

niveaus auch ein anderes Maß an Bedeutung hat“, meinte Dr. Harbarth zu Anfang seines kurzen thematischen Einstiegs in die Diskussion. Er erklärte weiterhin, warum es bei Fragen, in denen es um die



Prof. Dr. Kube



Dr. Stephan Harbarth

Menschenwürde gehe, die Diskussionen häufig mit großen Emotionen einher gingen: Es gehe meistens um existentielle Fragen, die jeden berühren, aber auch um Fragen, in denen jeder seine eigene Meinung habe. Auch Prof. Dr. Kube stellte in einem kurzen Eingangsvortrag klar, warum die Menschenwürde

zwar als erster Artikel des Grundgesetzes wichtig ist, aber eine Konkretisierung gleichzeitig in der Rechtsprechung schwer sei.

Die folgende Diskussion entwickelte mehrere Schwerpunkte, von den aktuellen politischen Veränderungen Amerikas, über die Sicherheit und

die Entwicklung des Verständnisses der Menschenwürde durch gesellschaftliche Strömungen bis hin zu der Frage, ob ein Staat wie Deutschland nicht in der Verantwortung stehe, durch seine (wirtschaftlichen) Beziehungen den Status und das Verständnis der Menschenwürde in anderen Staaten zu stärken und zu verändern.

Obwohl ein gesellschaftlicher Wandel auch zur Gefahr für das Verständnis der Menschenwürde werden könne, sah Prof. Dr. Kube die Wichtigkeit der Menschen-

würde nicht nur in politischen Entscheidungen und Handlungen, sondern auch in persönlichen: „Ich glaube, dass die Menschenwürde zwei Zweige hat und genauso die politische Freiheit, wie die persönliche Freiheit umfasst. Politische und persönliche Entfaltung haben mit Menschenwürde zu tun; insofern haben auch Demokratie und Menschenwürde miteinander zu tun.“

Als Fazit hält der Vorsitzende Alan James-Schulz fest: „Es war eine interessante und lehrreiche Diskussionsrunde, die viele Aspekte der Menschenwürde mit all ihren Problematiken darlegte. Ich hoffe, dass wir eine solche Veranstaltung bald wiederholen können.“ (vcm)



Im Maschinenraum der Jungen Union

Auch JÜler gehen ab und an zum Lachen in den Keller – wie die JU Heidelberg auszog, um sich auf den Wahlkampf einzustimmen

Am Wochenende des 22.-23. April, zog sich die JU Heidelberg in den schönen Rheingau zurück, um den Bundestagswahlkampf 2017 inhaltlich vorzubereiten, in den sie auch eigene Themen einbringen möchte. So wurde z.B. heiß über innere Sicherheit, die EU, aber auch über die Einführung eines neuen Steuersystems, sowie die Legalisierung von Cannabis diskutiert.

Die gute Dynamik der Klausurtagung ergab sich aus der Einladung an alle JU-Mitglieder; so kam erstmalig eine bunt durchmischte Truppe von 15 hochmotivierten Jungpolitikern zusammen. Jede Stimme soll in diesem wichtigen Jahr gehört werden, damit ein repräsentatives Bild garantiert werden kann.

Ziel war die Ausarbeitung eines Programms, welches wir in Kürze abschließend mit allen JU-Mitgliedern in einer Offenen Politik-

runde diskutieren möchten.

Um uns inhaltliche Impulse einzuholen, haben wir den CDUler vor Ort eingeladen, Herr Klaus-Peter Willsch MdB, der unserer Einladung gerne gefolgt ist und uns zugleich Grüße von „unserem Karl“ aus Berlin mitbrachte. Auch der Rüdesheimer Bürgermeister, Herr

Volker Mosler, besuchte uns spontan und stellte sich freudig den Fragen unserer Mitglieder.

Nach der inhaltlichen Arbeit durfte aber natürlich der Spaß nicht fehlen und so gaben wir uns getreu unserem Motto „Party and Politics“, wie auch dem Rheingauer Motto „Save water - drink Riesling“ dem vielfältigen Abendprogramm hin.

Erst genossen wir bei einer kulinarischen Weinprobe verschiedene köstliche Rheingauer Rieslinge und lokale Spezialitäten wie den leckeren Spundekäs. Im Anschluss daran stürzten wir uns in das Nacht-



leben Rüdesheims, das mit seiner berühmten „Drosselgasse“ einiges zu bieten hat. Im Besonderen hatte es uns der Drosselkeller mit seinem deutschen Liedgut angetan.

Nach einer viel zu kurzen Nacht - an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die ab 6 Uhr morgens muntere Grundschultruppe und an Anuschka, die ab 8 Uhr ihrem Bildungsauftrag nachkam und uns alle rettete - folgten wir der Überraschungseinladung Bürgermeister Moslers und fuhren mit der Seilbahn hinauf zum historischen Niederwalddenkmal. Von dort ging es dann wieder zu Fuß durch die Weinberge zurück zur Jugendherberge, wo wir noch bis zum Mittagessen motiviert weiterarbeiteten. (jmo)



Zu Besuch: Klaus-Peter Willsch MdB

Weihnachtszeit im Europa- parlament in Strasbourg

Ein kleiner, aber feiner Ausflug mit der JU Nordbaden

Am 13. Dezember 2016 besuchte die JU Heidelberg das Europa-Parlament in Strasbourg. Dazu eingeladen hatten die beiden Abgeordneten Norbert Lins und Daniel Caspary. Nach einer verspäteten Ankunft durfte als Erstes der Plenarsaal besucht werden, wo zu diesem Zeitpunkt eine rege Debatte über die „Umsetzung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ erfolgte. Dabei wurden auch extreme Positionen von Rednern wie Beatrix von Storch und Bernd Lucke vertreten. Im Anschluss an die Zeit im Plenarsaal folgte eine kurze Führung durch das Parlament sowie ein gemeinsames Abendessen mit den Abgeordneten. Dadurch, dass an die-

sem Tag in der EVP-Fraktion der Kandidat für den Parlamentspräsidenten gewählt wurde, waren die Anwesenden der JU einige der Ersten, die über das Ergebnis informiert wurden. Der Italiener Antonio Tajani wurde an diesem Abend nominiert und im Januar als Nachfolger von Martin Schulz in das Amt des Parlamentspräsidenten gewählt. Die Abgeordneten berichteten außerdem über die Lage der EU und die Ängste sowie Hoffnungen, die sich nach dem Brexit offenbaren. Insgesamt war der Besuch in Strasbourg äußerst spannungsreich und die JU Heidelberg freut sich schon auf einen erneuten Besuch im Europaparlament. (gth)

IMPRESSUM

nJUletter, die Mitgliederzeitung der Jungen Union Heidelberg, erscheint vier Mal jährlich, je im letzten Monat eines Quartals. Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren allein verantwortlich.

HERAUSGEBER: JU Heidelberg, Adlerstr. 1/5, 69123 Heidelberg

KONTAKT: info@ju-heidelberg.de

VERANTWORTLICH: Alan James-Schulz

CHEFREDAKTION & LAYOUT: Verena Mengen

KORREKTURHELD: Anuschka James-Schulz

REDAKTION: Alan James-Schulz (ajs),

Anuschka James-Schulz (jsa), Georgina Thot (gth), Julian Bollig (jbo), Verena Mengen (vcm), Julie Momper (jmo)

TERMIN

Die zweite Veranstaltung der Bildungsakademie der Jungen Union Heidelberg:

Wann? 16. Mai
Beginn 19 Uhr
Wo? Haus am Harbigweg 5
69124 Heidelberg
Wer? Alle, die Lust haben:
kostenloses Rhetorik-Seminar mit Claudia Haas-Steigerwald, Lehrbeauftragte für Rhetorik an der Universität Heidelberg

Anmeldungen bitte bis 9. Mai an Julie Momper: j.momper@ju-heidelberg.de

Nächstes Mal zahlt Karl

Am 7. Dezember 2016 fand die alljährliche vorweihnachtliche Feier der JU statt. Hierbei waren wieder zahlreiche Mitglieder in der Gaststätte Flammkuchenhof erschienen. Ebenfalls eingeladen war Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers, der extra eine andere Veranstaltung früher verließ, um mit der JU feiern zu können.



JU-Liebe geht durch den Magen

Zunächst begrüßte Alan James-Schulz alle Anwesenden und blickte kurz auf das vergangene Jahr zurück. Dabei stellte er fest, dass sich vieles in diesem Jahr verändert hat. Außerdem lobte er das Engagement der Jungen Union, das zu vielen Erfolgen und gut besuchten Veranstaltungen, wie den OPRs, führte. Anschließend erhob auch Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers das Wort und stimmte auf den Bundestagswahl 2017 ein. Außerdem versprach er, die JU Heidelberg bei ihrer nächsten Weihnachtsfeier einzuladen, sollte er im nächsten Jahr wieder in den Bundestag gewählt werden. Es waren schöne, gemeinsame Stunden, mit denen das Jahr abgerundet wurde. (vcm)